

30./IV. 1917

Eine Ankündigung.

Das Scharfsche Montagsblatt, über dessen Charakter als Sprachrohr ganz bestimmter, leicht erkennbarer Kreise kein Zweifel möglich ist und auch niemals laut wurde, ist durch die vorsichtige Unterscheidung, welche die „Reichspost“ gelegentlich ihrer Besprechung der Ereignisse in Rußland und der Erscheinungen in den „demokratischen“ Plutokratien des Westens zwischen „wahrer und falscher Demokratie“ vorgenommen hat, in große Aufregung geraten, die es in einer Sammlung wenig geschmackvoller Verbalinjurien und Verdächtigungen absetzt. Es wäre zwecklos, sich mit dem Blatte, das sich zu jener „Demokratie“ bekennt, die als die falsche nachgewiesen wurde und gegen die in Oesterreich vom Wahlrecht der Fünfguldenmänner und der Lehrerschaft bis herauf zur Erweiterung der Wahlrechte in Land und Gemeinde und zum Volkswahlrecht für den Reichsrat, jeder wirkliche demokratische Fortschritt in erbittertem, zähem Kampfe erkämpft werden mußte, über Demokratie auseinanderzusetzen. Aber nicht überflüssig erscheint es festzuhalten, was das Montags Sprachrohr der gewissen Leute bei dieser Gelegenheit, anknüpfend an die Zarenenthronung in Rußland, in Aussicht stellt:

„Es liegt wohl klar auf der Hand, daß es ein Widersinn und ein Unglück wäre, wenn sich diese Welle just an den schwarz-gelben Grenzpfählen brechen würde, ohne uns mit ihrem befruchtenden Raß zu überfluten. Die „Reichspost“ fühlt es zweifellos in allen ihren Gliedern, was es bedeutet, wenn in Rußland alle antisemitischen Blätter eingestellt werden müssen, weil in einem freien, wirklich demokratisch empfindenden Lande für solche Betätigung kein Raum mehr sein kann und darf; sie weiß, daß dieser Teil der russischen Revolution für sie selbst nichts anderes bedeutet, als den Sinn des lateinischen Worte: *Et tua res agitur*, welches in freier deutscher Uebersetzung heißen könnte: *Es geht dir selbst an den Krage!*“

Es ist jedenfalls nicht unnützlich, die Ankündigung und ihre Quelle vorzumerken, wenn wir auch glauben, daß die Zeit kommen wird, in der die Sprache der Kriegsverdienerpresse bescheidener klingen wird.